unicef
für jedes Kind

DENK DIR DIE WELT! 2023

Toolkit zum Kreativwettbewerb für Lehrpersonen

KREATIV-
WETTBEWERB
2023

Inhalt

Vorwort **4**

Zum Toolkit „Denk dir die Welt!“ **5**

Methodischer Ansatz 5

Aufbau des Toolkits 5

Mehr als ein Kreativwettbewerb **6**

Wer, wie, wann, wo? **6**

Die Rechte der Kinder **7**

Unterrichtseinheiten und Kinderrechtsaktivitäten **9**

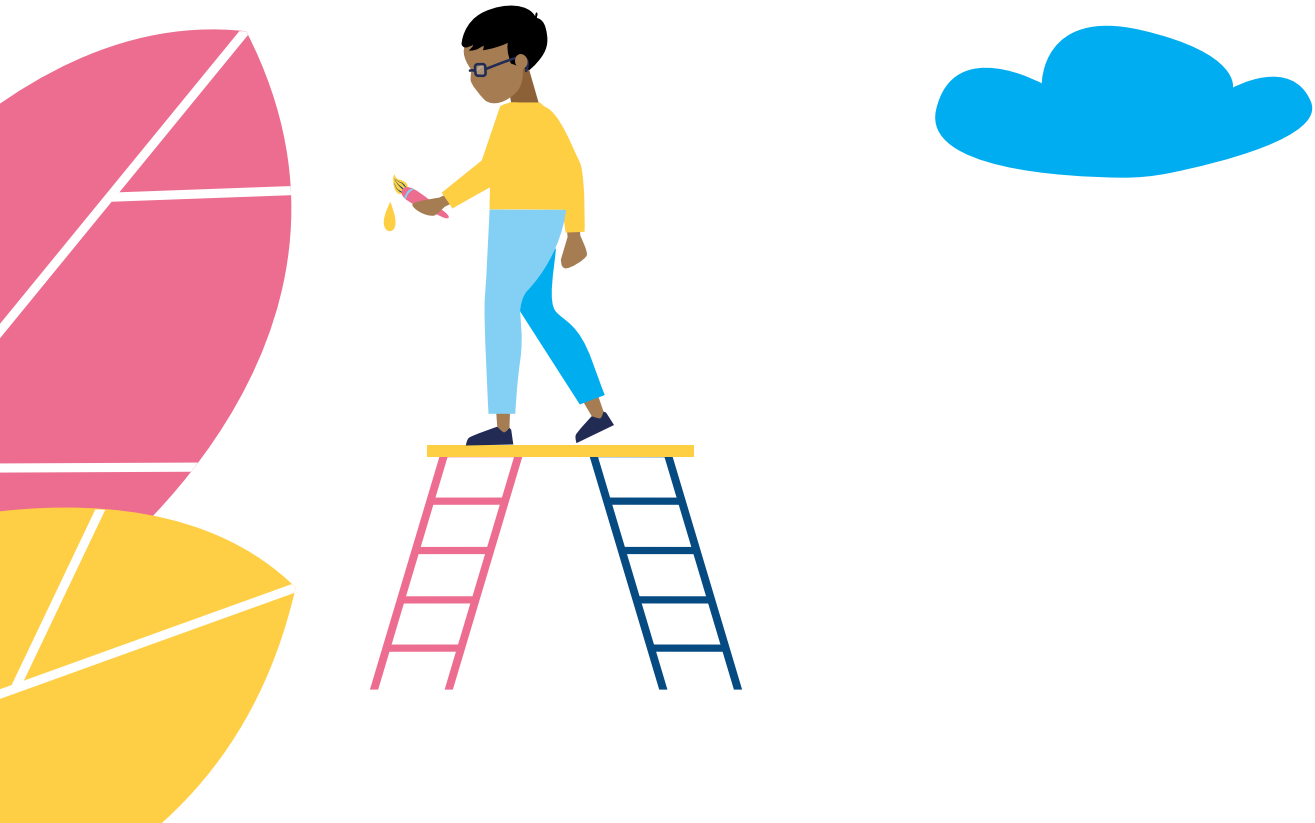
Aktivität: Ein Schritt nach vorne (6-18 Jahre) 9

Die Kindheit von morgen gestalten: Für jedes Kind (8-14 Jahre) 12

Bildung kann die Welt verändern (11-14 Jahre) 27

Mitmachen bei Denk dir die Welt! 2023 **45**

Weitere Ressourcen **46**



unicef
für jedes Kind

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichisches Komitee für UNICEF
Mariahilfer Straße 176/10
1150 Wien

Redaktion und Inhalt:
Jakob Bouchal, Corinna Geißler, Zuzana Kobesova, Klara Krgović-Baroian

Teile des Toolkits wurden von UNICEF Schweiz und Liechtenstein übernommen:

UNICEF Schweiz und Liechtenstein
Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich
Zürich, Mai 2021

© Österreichisches Komitee für UNICEF, Mai 2023

Nutzungsbedingungen: Sämtliche Inhalte dieses Werkes unterliegen dem Urheberrecht. Davon ausgenommen sind die Bildrechte Dritter und Zitate, die als solche ausgewiesen sind. Die Nutzung erfolgt weiters: ausschließlich zu nicht kommerziellen Zwecken, ohne Änderung der Inhalte, ohne Ausschluss Dritter von der Nutzung und ohne Irreführung in Bezug auf Leitlinien und Vereinszweck von UNICEF oder Herabsetzung derselben oder dessen Informationen, Services und/oder Zielgruppen.

Anregungen und Anfragen richten Sie bitte an **kinderrechte@unicef.at**

mit Unterstützung von SWAROVSKI FOUNDATION

Vorwort

Wie soll die Welt von morgen aussehen? Wie soll sie sich anfühlen? **Was wollen und sollen Kinder und Jugendliche lernen, um wachsen und sich entfalten zu können?** Wie können wir ihnen mehr Raum für diese Entfaltung geben? Diese Fragen stehen im Zentrum der dritten Auflage des Kreativwettbewerbs „Denk dir die Welt!" von UNICEF Österreich.

In Artikel 29 der UN-Kinderrechtekonvention bekennen sich die Vertragsstaaten dazu, dass die Bildung eines Kindes darauf gerichtet sein muss, die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen. Wir sind als Einzelpersonen, als Eltern, als Pädagog:innen und als Gesellschaft aufgefordert, uns mit der Verwirklichung der Chancen aller Kinder zu beschäftigen: Welche Fähigkeiten und Visionen bringen junge Menschen mit, um schon heute die Welt von morgen mitzugestalten – und welche Veränderungen sind nötig, damit sie eine echte Chance bekommen, das zu tun? Wie können wir Schulen, Städte, Gemeinden und andere Lebensbereiche so gestalten, dass Kinder und Jugendliche sich dort wohlfühlen und niemand ausgeschlossen wird? Wie sieht ein respektvolles Miteinander aus, in der Familie, im öffentlichen Leben? Wie würden Kinder und Jugendliche diese Fragen beantworten? **Wie sieht eine Welt aus, in der Kinder und Jugendliche gut wachsen können und alle eine Chance haben?**

Bereits zum dritten Mal lädt UNICEF Österreich im Rahmen des Kreativwettbewerbs „Denk dir die Welt!" Kinder und junge Menschen ein, ihre Bedürfnisse, Wünsche, Visionen und Forderungen zu artikulieren. Ins Leben gerufen wurde das Projekt 2020, zu Beginn der Corona-Pandemie, als junge Menschen stark von Regelungen betroffen und eingeschränkt waren, wir in dieser Situation viel über sie, aber viel zu wenig mit ihnen gesprochen und in unseren Dialog miteinbezogen haben. Kinder und Jugendliche wissen selbst am besten, was sie brauchen und wie sie ihre Lebensrealitäten gestalten möchten. Ihre Stimmen in der Diskussion rund um COVID-19 zu verstärken war das ursprüngliche Ziel von „Denk dir die Welt!" – die Kraft und Vielfalt der eingereichten Ideen war überwältigend!

Drei Jahre später: Die Pandemie hat unsere Welt tiefgreifend und anhaltend auf den Kopf gestellt, die Auswirkungen auf Bildung, seelische Gesundheit sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind nach wie vor deutlich spürbar. Gleichzeitig werden die Folgen des Klimawandels auch in Österreich immer greifbarer. Krieg und Gewalt sind im vergangenen Jahr stärker in unserem Alltag präsent geworden, viele Kinder haben in ihren Schulklassen geflüchtete Mitschüler:innen aus der Ukraine willkommen geheißen und kennen gelernt. Parallel zu globalen Entwicklungen erfahren viele Kinder und junge Menschen in ihrem Alltag Diskriminierung und Ausgrenzung, fühlen sich vom Zugang zu Bildungs- und Freizeitangeboten ausgeschlossen. Die Pandemie hat bestehende Ungleichheiten verstärkt und deutlich sichtbar gemacht, dass auch in Österreich akuter Handlungsbedarf besteht. Es ist höchste Zeit, **gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Strategien für ihre, unsere, Zukunft zu entwickeln, um benachteiligte Gruppen aktiv miteinzubeziehen und allen faire Chancen und echte Perspektiven zu ermöglichen.**

Wir von UNICEF Österreich setzen uns für Verwirklichung von Kinderrechten ein. **Überall auf der Welt und in Österreich stehen junge Menschen heute vor großen Herausforderungen – Teil der Lösung zu sein, ist ihr Wunsch und ihr Recht. Unterstützen wir sie dabei!** Wir freuen uns auf die Einreichungen Ihrer Schüler:innen und darauf, gemeinsam zu einer chancengerechteren Welt beizutragen.

Mag. Christoph Jünger, MBA
Geschäftsführer UNICEF Österreich

Zum Toolkit „Denk dir die Welt!“

Dieses Toolkit ist ein Hilfsmittel für die Durchführung von Unterrichtseinheiten sowie Aktivitäten und Projekten zum Thema Kinderrechte für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis achtzehn Jahren. Es zielt darauf ab, Kindern und Jugendlichen ihre Rechte näherzubringen und sie zum Nachdenken über das Thema des diesjährigen „Denk dir die Welt!“ Kreativitätswettbewerbs anzuregen: „Wie sieht eine Welt aus, in der du gut wachsen kannst und alle eine Chance haben?“

Das „Denk dir die Welt!“-Toolkit hilft Kindern und Jugendlichen, ihre Rechte besser kennenzulernen und gemeinsam mit Lehrpersonen die Umsetzung dieser Rechte national wie global zu diskutieren. Es soll ihre Ideen und Wünsche zum Vorschein bringen und die Relevanz junger Menschen als wichtige Treiber:innen des gesellschaftlichen Wandels unterstreichen. Kinder und Jugendliche sollen sich am Aufbau der Gesellschaft und an der Gestaltung der Zukunft beteiligen (können); sie sollen erkennen, wie wichtig ihre Beteiligung bei allen sie betreffenden Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen ist. Dieses Toolkit möchte Kindern und Jugendlichen helfen, sich mit Bedürfnissen, Wünschen, Anliegen und Ideen für ihre Zukunft auseinanderzusetzen und diese auf kreative Weise auszudrücken.

Methodischer Ansatz

Die Methodik der in diesem Toolkit enthaltenen Unterrichtseinheiten folgt einem grundlegend partizipativen und Schüler:innenzentrierten Ansatz, der von der internationalen Initiative Worlds Largest Lesson entwickelt wurde. Diese Initiative erarbeitet mit internationalen Expert:innen kreative Werkzeuge, die Kindern und Jugendlichen Lern- und Korrekturerfahrungen ermöglichen, die ihnen Handlungsorientierung innerhalb ihrer Rechte vermitteln und sie zum Engagement für die eigenen Rechte motivieren. Die Materialien sind daher möglichst nah am Erleben von Schüler:innen und den Relevanzen ihrer Lebenswelt ausgerichtet oder stellen Gelegenheiten zur Verfügung, diese selbst zu artikulieren.

Ein zentraler Grundsatz für die Umsetzung jeder der Unterrichtseinheiten ist daher der sensible Umgang mit Empfindungen, Meinungen und Interessen von Schüler:innen. Vor Beginn der Einheit empfehlen wir generell, die Klasse zu sensibilisieren für einen einfühlsamen und vertraulichen Umgang mit allem, was Mitschüler:innen äußern. Auch sollte darauf hingewiesen werden, dass jede:r nur das kommuniziert, was er oder sie selbst möchte – und das auch von anderen so respektiert wird. Die Vertraulichkeit der geteilten Erfahrungen sollte auch nach Ende der Unterrichtseinheit weiter respektiert werden, um die Gruppendynamik für weitere Aktivitäten nicht zu beeinträchtigen.

Aufbau des Toolkits

In diesem Toolkit sind Materialien für einzelne Unterrichtseinheiten zusammengefasst, die das heurige Thema von „Denk dir die Welt!“ berühren. Sie eignen sich für den Einsatz in unterschiedlichen Fächerkontexten und Schulstufen. Bei jeder der Aktivitäten finden Sie Hinweise zum Aufbau von Übungen, den methodischen Alternativen sowie Begleitmaterial und Vorlagen.

Auf Seite 45 befindet sich ein Aufruf in Form eines Flyers zur diesjährigen Kinderrechtsaktion „Denk dir die Welt!“, adressiert direkt an Kinder und Jugendliche. Der Flyer kann als Kommunikationsmaterial ausgedruckt und zur Information an Kinder und Jugendliche verteilt werden. Somit ist es den Lehrpersonen überlassen, ob sie innerhalb des Unterrichts gemeinsam mit ihren Schüler:innen an der Aktion teilnehmen oder den Aufruf Kindern und Jugendlichen auf den Weg mitgeben möchten.

Abschließend finden Sie eine Sammlung von weiterführenden Links und zusätzlichen Unterrichtsmaterialien zur Kinderrechtsbildung.

Mehr als ein Kreativwettbewerb

Wie sieht eine Welt aus, in der Kinder und Jugendliche gut wachsen können und alle eine Chance haben? „Denk dir die Welt!" dreht sich 2023 um die Themenkomplexe Inklusion, Lebensräume für Kinder und den Zugang zu Bildung. Allzu oft glauben wir, die Bedeutung dieser Begriffe zu kennen – und wissen doch nicht, wie sie im Alltag von Kindern und Jugendlichen in Erscheinung treten. Heruntergebrochen auf die jeweiligen Lebensrealitäten von Kindern und jungen Menschen beinhalten die Themen Inklusion und Zugang zu Bildung so viel mehr, als im akademischen und politischen Diskurs oft Platz findet. Die Initiative „Denk dir die Welt!" möchte ermutigen, über Schlagworte hinauszugehen und Kindern und Jugendlichen selbst die Möglichkeit geben, Antworten zu finden.

Mit „Denk dir die Welt!" führt UNICEF Österreich eine Art „Volksbefragung" für Kinder und Jugendliche durch. Gemeinsam mit Expert:innen wird aus den Einsendungen des Kreativwettbewerbs ein Katalog von Visionen, Ideen und Forderungen für die Gegenwart und Zukunft erarbeitet. Dieser Katalog wird, wie auch in den Vorjahren, von UNICEF Österreich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen politischen Entscheidungsträger:innen überreicht. In der Vergangenheit waren das beispielsweise der Bundespräsident, Bundesminister:innen und Abgeordnete zum Nationalrat sowie Politiker:innen auf Landes- und Gemeindeebene. So wird auf politischer Ebene ein stärkeres Bewusstsein für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen geschaffen und Politiker:innen in die Verantwortung genommen, die Meinung von Kindern und Jugendlichen in ihren Entscheidungen zu berücksichtigen – denn das ist ein Kinderrecht.

Wer, wie, wann, wo?

Wer kann am Wettbewerb teilnehmen?
Alle Kinder und Jugendlichen mit Wohnsitz in Österreich, die mindestens 6 und unter 18 Jahre alt sind, können bis 31.07.2023 beim Ideenwettbewerb „Denk dir Die Welt!" 2023 mitmachen.

Was kann eingereicht werden?
Zeichnungen, Collagen, Texte, Graffitis, Gedichte, etc. – alles, was sich auf einem Blatt (DIN A3 / A4) darstellen lässt. In der Kategorie Multimedia können Videos mit einer Länge von maximal einer Minute eingereicht werden.

Und was kann nicht eingereicht werden?
Die Einreichung sollte zum Thema des Wettbewerbs passen: „Wie sieht eine Welt aus, in der du gut wachsen kannst und alle eine Chance haben?" Ziel von „Denk dir die Welt!" ist es, Visionen und Forderungen aufzuzeigen, die auch umsetzbar sind. Daher sollten keine phantastischen, unrealistischen Welten eingereicht werden (Schokobrunnen, Magie, etc.). Die Vorderseite des Kunstwerks sollte bitte nicht mit dem Namen des Künstlers oder der Künstlerin versehen werden.

Wo und wie kann eingereicht werden?
Auf https://unicef.at/denkdirdiewelt befinden sich alle Infos zum Wettbewerb und der Link zur Einreichplattform. Dort können sich Kinder, Jugendliche, Eltern oder Lehrpersonen einmalig und unkompliziert anmelden, um direkt einreichen zu können.

Einreichungen sind aus rechtlichen Gründen ausschließlich mit dem Einverständnis der Eltern oder Erziehungsberechtigten möglich. Dazu muss die Einverständniserklärung (verfügbar auf der oben angeführten Website) leserlich ausgefüllt und anschließend von den Eltern oder Erziehungsberechtigten unterzeichnet werden.

Kann ich als Lehrperson für meine Klasse einreichen?
Ja! Auf unserer Einreichplattform können Sie nach einmaliger Registrierung auch mehrere Einreichungen hintereinander hochladen. Bitte beachten Sie, dass nur Einzeleinreichungen möglich sind, keine Gruppenarbeiten. Wenn eine Schulklasse oder mehrere Kinder sich mit der Thematik auseinandersetzen möchten, empfehlen wir daher, dass jedes Kind einen eigenen Beitrag anfertigt. Auch bei einer Einreichung durch Lehrpersonen muss die unterzeichnete Einverständniserklärung der Eltern vorliegen, andernfalls ist eine Teilnahme am Wettbewerb leider nicht möglich.

Bei Fragen zum Wettbewerb oder zum Einreichprozess hilft Ihnen das Team Advocacy & Kinderrechte von UNICEF Österreich gerne weiter: kinderrechte@unicef.at

Die Rechte der Kinder

Was sind die Rechte des Kindes?

Die Menschenrechte, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verkündet wurden, gelten für alle Menschen, unabhängig von ihrem Alter. Somit profitieren Kinder von den gleichen Rechten wie Erwachsene.

Aufgrund ihrer Vulnerabilität haben Kinder jedoch zusätzliche Rechte, die ihnen besonderen Schutz gewähren. Die Rechte des Kindes sind spezifische Rechte, die darauf abzielen, alle Kinder von 0 bis 18 Jahren in ihrer Entwicklung zu fördern, zu schützen und in die sie betreffenden Entscheidungen einzubeziehen. Das Spektrum der Kinderrechte reicht vom Recht auf Überleben, auf Gesundheit, auf Familie bis hin zum Recht auf Bildung und zu den Rechten von Flüchtlingskindern, geschädigten Kindern oder jenen mit Behinderungen. Kinder gelten gemäß der Kinderrechtskonvention als eigenständige Individuen, als Rechtsträger:innen, die genauso wie Erwachsene angehört und berücksichtigt werden müssen.

Einen kinderfreundlichen Einstieg in die Materie vermittelt das Video "Kinderrechte erklärt von Anne & Lenz" von UNICEF, das Sie unter diesem Suchbegriff auf YouTube oder direkt über diesen Link finden: https://youtu.be/gzSHhltzZhE

Was ist die UN-Konvention über die Rechte des Kindes?

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes ist ein Völkerrechtsvertrag und besteht aus 54 Artikeln. Die Kinderrechtskonvention schützt die Kindheit als Lebensabschnitt und definiert die dazugehörenden Pflichten des Staates. Sie wurde 1989 von der UN-Vollversammlung verabschiedet und ist der meistunterzeichnete Völkerrechtsvertrag. Österreich hat die Kinderrechtskonvention 1992 ratifiziert – somit wurden die Kinderrechte zu innerstaatlichem Recht.

Staaten, die das Übereinkommen ratifiziert haben, sind verpflichtet, die Kinderrechtskonvention in ihrem Land auf allen politischen Ebenen umzusetzen und für alle Kinder zu verwirklichen. Damit Kinder ihre Rechte jedoch in vollem Umfang in Anspruch nehmen können, müssen die 54 Artikel der Konvention von allen Mitgliedern der Gesellschaft – von den Erziehungsberechtigten über die Politik bis hin zu den Kindern selbst – respektiert und gefördert werden.

Weitere Informationen zu Kinderrechten in Österreich und weltweit finden Sie auf der Website von UNICEF Österreich.

Was sind die Leitprinzipien der Kinderrechte?

Um die Umsetzung der Kinderrechte auf allen Ebenen voranzutreiben, braucht es ein hohes Maß an Koordination sowie eine Vernetzung aller involvierten Parteien und Personen. Insbesondere den Entscheidungsträger:innen kommt dabei eine große Bedeutung zu. Für die Politik sowie für die Formulierung und Planung von Projekten und Maßnahmen braucht es einen Orientierungsrahmen, der sicherstellt, dass die Kinderrechte systematisch berücksichtigt werden. Dieser sogenannte „Kinderrechtsansatz" orientiert sich an den vier Leitprinzipien der Kinderrechtskonvention:

Keine Diskriminierung

Artikel 2 – Das Recht auf Gleichbehandlung

Das Recht auf Nichtdiskriminierung bedeutet, dass alle Rechte ausnahmslos jedem Kind zu gewähren sind. Der Staat hat die Pflicht, das Kind gegen jegliche Formen der Diskriminierung zu schützen, die Rechte des Kindes nicht zu verletzen und diese Bestimmungen durchzusetzen.

Wohl des Kindes

Artikel 3 – Das Wohl des Kindes hat Vorrang

Jedes Kind hat das Recht, dass sein Interesse bei allen Entscheidungen und Maßnahmen evaluiert und in der Beschlussfassung berücksichtigt wird. Der Staat ist durch die Unterzeichnung der Kinderrechtskonvention in der Pflicht, den notwendigen Schutz und die notwendige Fürsorge für das Wohlergehen des Kindes sicherzustellen, falls dessen Eltern oder andere verantwortliche Personen diesen Pflichten nicht nachkommen können.

Leben, Überleben & Entwicklung

Artikel 6 – Das Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung

Alle Kinder haben das Recht, zu überleben und gesund aufzuwachsen. Für eine optimale Entwicklung müssen Voraussetzungen geschaffen werden, damit alle Kinder sich physisch und psychisch bestmöglich entfalten können.

Achtung der Meinung von Kindern

Artikel 12 – Achtung vor der Meinung des Kindes

Nach der Kinderrechtskonvention steht es jedem Kind zu, seine Meinung frei formulieren zu können und zu allen Angelegenheiten, die sein Leben betreffen, angehört zu werden. Die Meinung des Kindes bekommt ein seinem Alter und seiner Reife angemessenes Gewicht.

„Die partizipatorischen Rechte von Kindern setzen sich aus Artikel 12 und einer Reihe weiterer Rechte zusammen. Hierzu zählen das Recht auf Information (Artikel 13), die Gedanken-, Gewissens-und Religionsfreiheit (Artikel 14) und die Versammlungsfreiheit (Artikel 15)."

Welche Kinderrechte berührt und fördert „Denk dir die Welt!" besonders?

Achtung der Meinung von Kindern

Artikel 12 – Achtung vor der Meinung des Kindes

Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äußern. Erwachsene müssen Kindern zuhören und sie ernst nehmen.

Freie Meinung & Information

Artikel 13 – Das Recht auf freie Meinung und Information

Kinder haben das Recht, frei zu äußern, was sie denken und fühlen – durch Reden, Zeichnen, Schreiben oder auf andere Art und Weise. Dabei darf aber kein anderer Mensch verletzt oder gekränkt werden.

Freizeit, Spiel, Kultur, Kunst

Artikel 31 – Das Recht auf Freizeit, Spiel, Kultur & Kunst

Jedes Kind hat das Recht auf Freizeit, das Recht zu spielen, sich zu erholen und sich künstlerisch zu betätigen.

Bekanntmachung der Kinderrechte

Artikel 42 – Pflicht zur Bekanntmachung der Kinderrechte

Staaten müssen sich aktiv dafür einsetzen und sind verantwortlich dafür, Kindern und auch Erwachsenen diese Konvention näherzubringen – damit alle über die Kinderrechte informiert sind.

Unterrichtseinheiten und Kinderrechtsaktivitäten

Das diesjährige Thema von „Denk dir die Welt!“ berührt insbesondere die Themen Chancengerechtigkeit im Schulsystem (wie in den Artikeln 28 und 29 der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten) sowie das allgemeine Diskriminierungsverbot des Artikels 2. Auf dieser Grundlage wird die Chancengerechtigkeit breit verstanden, sodass Kinder mit Behinderungen (Artikel 23), Flüchtlings-kinder (Artikel 22), Kinder, die von Misshandlung oder Ausbeutung betroffen sind oder waren (Artikel 39) sowie Kinder aus ethnischen Minderheiten (Artikel 30) explizit eingeladen sind, ihre Anliegen und Forderungen kreativ darzustellen.

Da sozialer Ausschluss, Mobbing oder andere Ausgrenzungspraktiken für Kinder und Jugendlichen sehr schmerzvolle Erfahrungen sein können, sollte mit diesem Umstand im Unterricht besonders sensibel umgegangen werden. So kann trotz dieser Erlebnisse ein Bewusstsein für Kinderrechte und die Verwirklichung von eigenen Chancen geschaffen werden, ohne Kinder und Jugendliche weiter zu traumatisieren.

Aktivität
EIN SCHRITT NACH VORNE

60 Minuten

6 - 18 Jahre

Ziel ist es, die Schüler:innen zu sensibilisieren, dass Bildung nichts Selbstverständliches ist und viele Kinder keinen Zugang zu Bildung haben. Dabei soll den Schüler:innen bewusst werden, dass jedes Kind auf der Welt das gleiche Recht auf Bildung hat.

Vorbereitung

Die Rollenkarten weiter unten ausdrucken und in Kärtchen zerschneiden oder aufkleben.

Spielanleitung

1. Schaffen Sie mit ruhiger Hintergrundmusik eine entspannte Atmosphäre, oder bitten Sie einfach um Ruhe.

2. Geben Sie jedem:jeder Schüler:in wahllos eine Rollenkarte, welche er:sie für sich behalten und niemandem zeigen sollten.

3. Alle setzen sich hin (am besten auf den Boden) und lesen ihre Rollenkarte für sich.

4. Nun bitten Sie die Schüler:innen, sich in die Rolle hineinzuversetzen. Um ihnen dabei zu helfen, lesen Sie die Fragen zum Sich-Reinversetzen laut vor. Machen Sie nach jeder Frage eine Pause, damit alle Zeit haben, sich ein Bild von sich selbst und seinem/ihrem Leben zu machen.

- Wie ist deine Kindheit?
- In was für einem Haus lebst du?
- Welche Spiele spielst du?
- Welche Berufe haben deine Eltern?
- Wie sieht dein Alltag aus?
- Wo triffst du dich mit deinen Freunden?
- Was tust du am Morgen, am Nachmittag, am Abend?
- Wo wohnst du?
- Wie viel Taschengeld bekommst du monatlich von deinen Eltern?
- Was machst du in deiner Freizeit?
- Was machst du in den Ferien?
- Was macht dir Spaß? Wovor hast du Angst?

5. Bitten Sie dann die Schüler:innen, ganz still zu sein und sich nebeneinander in einer Reihe aufzustellen (wie an einer Startlinie).

6. Erklären Sie, dass Sie nun eine Liste von Situationen und Ereignissen vorlesen werden (siehe „Ja/Nein-Fragen" weiter unten). Jedes Mal, wenn die Schüler:innen auf eine Aussage mit „Ja" antworten können, sollen sie einen Schritt nach vorne machen. Wenn nicht, sollen sie stehen bleiben und sich nicht bewegen.

7. Lesen Sie die Situationen eine nach der andern vor. Pausieren Sie zwischen den Ausführungen.

8. Am Ende sollten sich alle ihre Schlussposition vergegenwärtigen. Dann geben Sie ihnen ein paar Minuten Zeit, aus ihrer Rolle zu schlüpfen, bevor sie im Plenum zusammenkommen.

Nachbesprechung und Evaluierung

- Wie fühlten sich die Schüler:innen, als sie einen Schritt nach vorne gehen konnten? Und jene, die stehenbleiben mussten?
- Für jene, die nach vorne gegangen sind: Zu welchem Zeitpunkt merkten sie, dass sie sich schneller als andere nach vorne bewegten?
- Hatte jemand das Gefühl, dass zu bestimmten Situationen ihre Menschen- und Kinderrechte ignoriert worden sind? (Frage für ältere Kinder und Jugendliche)
- Lesen Sie der Klasse die unterschiedlichen Rollen vor und lassen Sie die Schüler:innen ihre jeweilige Rolle aufdecken, wenn ihre Rolle vorgelesen wird.
- Wie einfach oder schwer war die jeweils gezogene Rolle für die Schüler:innen?
- Spiegelt diese Übung unsere Gesellschaft wider?
- Was hat das Spiel mit Bildung zu tun?
- Warum ist Bildung für alle so ein wichtiges Thema?
- Wie fühlten sich die Schüler:innen, als sie einen Schritt nach vorne gehen konnten? Und jene, die stehenbleiben mussten?

Ja/Nein-Fragen

- Du hast ein interessantes Leben und einen positiven Ausblick auf die Zukunft.
- Du gehst in die Schule.
- Du kannst das Internet benutzen.
- Du hast ein Smartphone.
- Du hast ein beheiztes Zuhause.
- Du wirst einmal studieren gehen.
- Du hast eigene Schulbücher.
- Du wirst einmal durch deinen Beruf genug Geld verdienen.
- Du und deine Familie haben keine finanziellen Probleme.
- Du empfindest es als selbstverständlich in die Schule zu gehen.
- Du hast immer Zugang zu Büchern und Informationen.
- Du wirst vielleicht einmal im Ausland studieren und arbeiten.
- Du wirfst alte Schulbücher und Hefte weg, wenn du sie nicht mehr brauchst.
- Du sitzt in einem schönen Klassenzimmer.
- Du musst viel lernen.

Mit Genehmigung adaptiert von dem Spiel „Take a Step Forward" des Europarats, aus der Publikation „Compass Manual for human rights education with young people"
© Council of Europe, 2012

Weitere Rollenkarten adaptiert aus „Compasito: Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern" des Zentrums für Menschenrechtsbildung (ZMRB) der Pädagogischen Hochschule Luzern.
© PH Luzern, 2017

Weitere Vorschläge für Rollenkarten finden Sie hier.

Rollenkarten

Du bist 8 Jahre alt und aus Baghdad, Irak.
Du hast das Glück in die Schule gehen zu dürfen. Mehr als zwei Millionen irakische Kinder können das nicht.

Du bist 10 Jahre alt und aus Mali.
Du gehst momentan zur Schule, jedoch wird deine Stadt Timbuktu oft von Rebellen besetzt, wodurch du nicht immer zur Schule gehen kannst.

Du bist 8 Jahre alt und aus Nepal.
Durch das verheerende Erbeben 2015 wurde deine Schule zerstört. Momentan wird die Schule noch aufgebaut. Dein Lieblingsfach bisher war Englisch.

Du bist elf Jahre alt, aus Syrien und möchtest einmal Medizin studieren.
Aufgrund von Krieg und Naturkatastrophen musstest du jedoch in den letzten drei Jahren sechsmal fliehen und lebst nun unter sehr gefährlichen Verhältnissen in Damaskus.

Du bist 12 Jahre alt und aus Madagaskar, liebst Geschichte in der Schule.
Du kannst dich aber oft nicht konzentrieren, weil du Hunger hast. Du hast acht Geschwister und deine Eltern haben kaum Geld für Essen.

Du bist 16 Jahre alt und lebst in Haiti, wo du eine Tischlerlehre in einem Zentrum für Straßenkinder machst.
Du und deine drei Geschwister haben drei Jahre lang auf der Straße gelebt und keine Schule besucht.

Du bist 13 Jahre alt, kommst aus Aleppo in Syrien.
Du bist im September 2015 vor dem Krieg nach Österreich geflüchtet, um ein neues Leben zu beginnen und wieder in die Schule zu gehen. Bei der Überfahrt nach Griechenland bist du und deine Familie fast ertrunken.

Du bist 13 Monate alt, aus der Demokratischen Republik Kongo und leidest aufgrund von Armut und fehlenden Ressourcen an akuter Unterernährung.
Wenn du nicht so schnell wie möglich Hilfsnährstoffe erhältst, wird dein Gehirn beeinträchtigt sein und du wirst sehr große Probleme in der Schule und Zukunft haben.

Du lebst in einem kleinen Dorf in Andhra Pradesh, Indien.
Deine Schule ist sechs Kilometer entfernt. Ein Jeep fährt normalerweise drei Mal am Tag zur Schule. Während des Monsuns musst du aber zuhause bleiben. Nebenbei erledigst du den Großteil der Hausarbeit.

Du bist 10 Jahre alt, lebst in Wien und hast von Geburt an eine Behinderung.
Du sitzt im Rollstuhl und wohnst mit deinen Eltern und zwei Schwestern in einer Stadtwohnung. Deine beiden Eltern sind Lehrer.

Du bist acht Jahre alt und wohnst in Salzburg.
Du und deine zwei Brüder wohnenin einem schönen Haus mit großem Garten und Pool. Euer Vater ist Bankdirektor in eurer Stadt, eure Mutter kümmert sich um das Haus und die Familie.

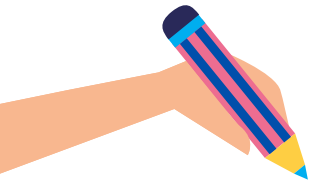
Du bist zehn Jahre alt und lebst in einem Bauernhof auf dem Land.
Deine Eltern sind Bauern und kümmern sich um die Felder, um Kühe, Gänse und Hühner. Du hast drei Brüder und eine Schwester.

Du bist neun Jahre alt, lebst in Linz und bist ein Einzelkind.
Du lebst mit deinen Eltern in einer Mietwohnung. Dein Vater ist Bauarbeiter, deine Mutter Briefträgerin. Du bist sehr gut in Sport.

Du bist 16 Jahre alt und lebst in einem kleinen Dorf in Tirol.
Deine Eltern haben sich scheiden lassen, als du noch ein Baby warst. Du wohnst mit deiner Mutter und ihrem Freund zusammen. An den Wochenenden besuchst du deinen Vater und seine neue Frau und ihre beiden kleinen Kinder.

Du bist acht Jahre alt und lebst in Wien.
Du bist das jüngste von drei Kindern. Deine Familie wohnt in einer kleinen Wohnung. Dein Vater ist Mechaniker, aber zurzeit ist er arbeitslos. Deshalb habt ihr nicht viel Geld. Aber dein Vater hat mehr Zeit, um mit dir zu spielen.

Die Kindheit von morgen gestalten: FÜR JEDES KIND



8 - 14 Jahre

60 Minuten

Lernziele

- Erste Einblicke in das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes (kurz: die UN-Kinderrechtskonvention)
- Verständnis des Zusammenhangs zwischen den Globalen Zielen und diesem Übereinkommen
- Überlegungen zu einer Zukunft, in der alle Kinderrechte geachtet werden
- Diskussion über die Rechte der Kinder sowie eigene Aktionen zum Weltkindertag

Stundenverlaufsplan im Überblick

Schritt 1 – Definition der Bedeutung von Kindheit: Bitten Sie Ihre Schüler:innen, darüber nachzudenken, was Kindheit für sie bedeutet, und verschiedene Interpretationen genauer zu betrachten.

Schritt 2 – Vorstellung der UN-Kinderrechtskonvention: Stellen Sie der Klasse fünf Kinderrechte vor.

Schritt 3 – Erzielte Fortschritte und bestehende Herausforderungen verstehen: Eine interaktive Aufgabenstellung hilft, Fortschritte und Herausforderungen mit Blick auf die Kindheit besser zu verstehen.

Schritt 4 – Kreativer Ausdruck der eigenen Vision: Fordern Sie Ihre Schüler:innen auf, sich bildlich vorzustellen, wie Kindheit künftig für alle Kinder aussehen soll, und ihre Vision auf kreative Weise auszudrücken.

Umsetzung des Stundenverlaufsplans in der Praxis

Dieser Stundenverlaufsplan lässt sich entsprechend dem Kontext Ihres Bildungsumfeldes anpassen und erweitern. Die folgende Schritt-für-Schritt-Anleitung kann Ihren Schüler:innen helfen, ihre eigene Vision von Kindheit zu entwickeln.

Schritt 1: Definition der Bedeutung von Kindheit

10 Minuten

Hinweis an Lehrkräfte: Im ersten Schritt geht es um eine Diskussion darüber, was Kindheit in den Augen der Einzelnen bedeutet.
Diese Diskussion kann als kurzer Einstieg in den Unterricht dienen oder anhand der nachstehend vorgeschlagenen Fragen intensiver geführt werden.

Bitten Sie Ihre Klasse, folgende Punkte zu diskutieren: *Was bedeutet das Wort Kindheit für mich? Was verbinde ich damit?*

Bitten Sie ihre Schüler:innen, zunächst einmal aufzuschreiben, was ihnen spontan dazu einfällt. Machen Sie deutlich, dass niemand seine Notizen zeigen muss, wenn er:sie das nicht möchte.

Diskutieren Sie obige Fragen nun innerhalb der Klasse und greifen Sie dabei verschiedene Beiträge auf.

Zeigen Sie den Schüler:innen als nächstes die Anhänge **1, 2, 3 und 4** – Illustrationen verschiedener Künstler aus aller Welt, die unterschiedliche Blickweisen auf das Thema Kindheit eröffnen. Stellen Sie Fragen wie *Handelt es sich bei all diesen Bildern um Darstellungen von Kindheit? Welche Ähnlichkeiten seht ihr zwischen eurer eigenen Kindheit und der Darstellung des Künstlers? Welche Unterschiede seht ihr?*

Schritt 2: Vorstellung der UN-Kinderrechtskonvention

10 Minuten

Erklären Sie Ihrer Klasse im nächsten Schritt, dass sich auch andere bereits Gedanken zum Thema Kindheit gemacht haben und darüber, was es bedeutet, ein Kind zu sein. Vor dreißig Jahren haben sich die Vereinten Nationen (ein Zusammenschluss nahezu aller Regierungen der Welt) auf ein rechtsverbindliches Dokument geeinigt – das sogenannte Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Convention on the Rights of the Child), allgemein bekannt als die UN-Kinderrechtskonvention. Dieses Dokument umfasst 54 Artikel, die darlegen, welche Rechte Kinder haben und wie Regierungen zusammenarbeiten sollten, um diese Rechte für alle Kinder erreichbar zu machen.

Zeigen Sie Anhang 5. Bitten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, sich noch einmal ihre ursprünglichen, zu Beginn des Unterrichts notierten Gedanken zum Thema Kindheit anzusehen. Können sie Verbindungen zwischen ihren eigenen Notizen und der Kinderrechtskonvention erkennen?

Lassen Sie einige Punkte laut vorlesen und diskutieren Sie sie in der Klasse. Erklären Sie Ihren Schülern, dass Sie sich im Folgenden – obwohl alle Rechte gleich wichtig sind und miteinander in Beziehung stehen – zunächst auf 5 Aspekte konzentrieren wollen:

- **Das Recht, gehört und ernst genommen zu werden** – (Artikel 12 Respekt der Meinung von Kindern, Artikel 13 Gedanken frei äußern, Artikel 14 Gedanken- und Religionsfreiheit, sowie Artikel 15 Gruppen bilden und beitreten)
- **Das Recht auf faire Behandlung** – (Artikel 2 Keine Diskriminierung)
- **Das Recht auf Bildung** – (Artikel 28 Recht auf Bildung, sowie Artikel 29 Bildungsziele)
- **Das Recht auf Leben und gesunde Entwicklung** – (Artikel 6 Recht auf Leben, sowie Artikel 24 Gesundheit, Wasser, Nahrung, Umwelt)
- **Das Recht auf Spiel** – (Artikel 31 Recht auf Freizeit)

Lassen Sie sie dann – unter Bezugnahme auf ihre ursprünglichen Notizen – herausarbeiten, wie sie diese Rechte in ihrer eigenen Kindheit wahrnehmen.

Schritt 3: Erzielte Fortschritte & bestehende Herausforderungen

20 Minuten

Erklären Sie Ihren Schüler:innen, dass in den letzten dreißig Jahren zwar bereits viele Fortschritte erzielt wurden im Bemühen, das Erleben der eigenen Kindheit weltweit für alle Kinder zu verbessern, dass Kinder jedoch trotz allem nach wie vor mit zahlreichen Problemen konfrontiert sind.

Option 1: Lassen Sie Ihre Klasse nach Beispielen dafür suchen: In welchen Punkten haben sich die Dinge verbessert? Welchen Herausforderungen bestehen noch immer? Verteilen Sie Anhang 7. Lassen Sie sie nun selbst zuordnen, welcher Fortschritt mit welchem Kinderrecht in Verbindung steht. Gleiches dann mit den entsprechenden Herausforderungen. Zum Schluss können sie ihre Ergebnisse dann entweder ausschneiden und auf die Vorlage von Anhang 9 aufkleben oder direkt dort eintragen.

Option 2: Fordern Sie Ihre Schüler:innen auf, die Fortschritte und Herausforderungen, die mit Blick auf die Kinderrechte festzustellen sind, eingehender zu untersuchen. Zeigen Sie Ihrer Klasse zur Unterstützung eventuell die Anhänge 8 und 10. In die grünen und roten Dreiecksfelder von Anhang 9 können Ihre Schüler:innen dann zentrale Fakten und Daten zum jeweiligen Kinderrecht eintragen.

Wenn alle fertig sind, bitten Sie nochmals um eine gemeinsame Diskussion. Fragen Sie Ihre Klasse:

Gibt es Statistiken oder Zahlen, die ihr so nicht erwartet hättet?

Erklären Sie, dass die Welt ständig im Wandel begriffen ist – fragen Sie Ihre Schüler:innen: Glaubt ihr, dass Kindheit heute anders aussieht als früher? Stehen Kinder/Jugendliche heute vor anderen/neuen/mehr Herausforderungen als vor 30 Jahren? Fehlen eurer Meinung nach vielleicht noch irgendwelche Kinderrechte?

Hinweis an Lehrkräfte: Die Kinder könnten hier auf das Internet/Online-Themen zu sprechen kommen, z. B. auf „das Recht auf Zugang zum Internet", „das Recht, im Netz geschützt zu werden" usw. Obwohl sich das Übereinkommen nicht ausdrücklich mit der digitalen Welt befasst, sind viele Artikel doch pauschal genug gefasst, um auch diese Aspekte mitabzudecken, so etwa Artikel 17 (Zugang zu Information) und Artikel 13 (Meinungsfreiheit).

Fragen Sie nun Ihre Klasse: Was könnten wir tun, um aus all diesen rot markierten negativen Fakten und Herausforderungen grüne, positive Punkte zu machen? Was für einen Plan müssten wir dafür entwickeln? Lassen Sie Ihre Schüler:innen ein paar erste Ideen diskutieren und zeigen Sie ihnen dann Anhang 11. Wie könnten die Globalen Ziele uns helfen, die Wahrung aller Kinderrechte zu gewährleisten?

Erklären Sie Ihren Schüler:innen, dass die globalen Nachhaltigkeitsziele – genau wie die UN-Kinderrechtskonvention auch – von vielen Regierungen (193) unterzeichnet wurden und diese somit eine Verantwortung für ihre Umsetzung tragen. Jedes der Globalen Ziele bildet sozusagen die Überschrift für eine ganze Reihe handlungsorientierter Einzelziele, die zur Erreichung des Gesamtziels beitragen sollen. Dabei können eben diese Ziele zugleich auch zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention beitragen. Genau wie die Kinderrechte sind auch die Globalen Ziele voneinander abhängig, wobei alle Ziele – ebenso wie alle Artikel – gleichwertig und gleichrangig sind. Selbst wenn manche Herausforderungen in der Kindheit wohl auch künftig bestehen werden, so verkörpern die Globalen Ziele doch eine Art Aktionsplan, der zur weltweiten Wahrung der Rechte von Kindern beitragen soll.

Lassen Sie die Zuordnung zwischen Globalen Zielen und Kinderrechten in Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeit vornehmen. Bitten Sie Ihre Schüler und Schülerinnen dann, in den jeweils äußeren Feldern von Anhang 9 diejenigen Globalen Ziele einzutragen, die dem betreffenden Kinderrecht entsprechen. Anhang 12 zeigt ein Beispiel der vollständig ausgefüllten Vorlage aus Anhang 9. Bitte beachten Sie: Die möglichen Zuordnungen zwischen Globalen Zielen und Kinderrechten überschneiden sich in vielen Fällen, sodass Ihre Schüler möglicherweise andere – aber dennoch richtige – Zuordnungen vornehmen als in diesem Beispiel gezeigt.

Schritt 4: Kreativer Ausdruck der eigenen Vision

20 Minuten

Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, jetzt – da ihnen bewusster ist, vor welchen Herausforderungen Kinder stehen – ihre eigene Vision davon zu entwickeln, wie Kindheit in Zukunft aussehen soll, d. h. einer Zukunft, in der die Rechte eines jeden Kindes geachtet werden. Lassen Sie dabei Ihren Schülern die Wahl, wie sie ihre Vision zum Ausdruck bringen möchten.

Hier nur ein paar Möglichkeiten als Beispiel:

- Schreiben eines Zeitungsartikels über die Herausforderungen, vor die Kinder gestellt sind, wenn sie ihre Rechte wahrnehmen möchten, oder eine imaginäre Nachrichtenschlagzeile für einen Artikel, wie er in 30 Jahren erscheinen könnte, wenn alle Kinder weltweit gleichberechtigten Zugang zu all ihren Rechten genießen, und der beschreibt, wie dies erreicht wurde.
- Verfassen eines Gedichts über die eigene Vision der Kindheit der Zukunft.
- Zeichnen/Malen eines Bildes der Welt, in der prinzipiell alle Kinder die Möglichkeit haben, eine Kindheit zu erleben, in der ihre Rechte geachtet werden – an diesem Punkt könnten Sie auch auf die Abbildungen in den Anhängen 1, 2, 3 und 4 eingehen. Die Zeichnungen können beim Kreativwettbewerb „Denk dir die Welt!“ eingereicht werden!
- Verfassen eines Rap- oder Songtextes, der die eigene Vision davon beschreibt, wie Kindheit in der Zukunft aussehen soll.
- Schreiben eines kurzen Kapitels/Abschnitts über die eigene Vision, mit der Möglichkeit all diese einzelnen Kapitel am Ende zu einem gemeinschaftlich erstellten Buch zusammenzufügen.

Adaptiert von World's Largest Lesson: „Die Kindheit von morgen gestalten: Für jedes Kind, jedes Recht“, verfügbar hier.

Illustrationen der Kindheit

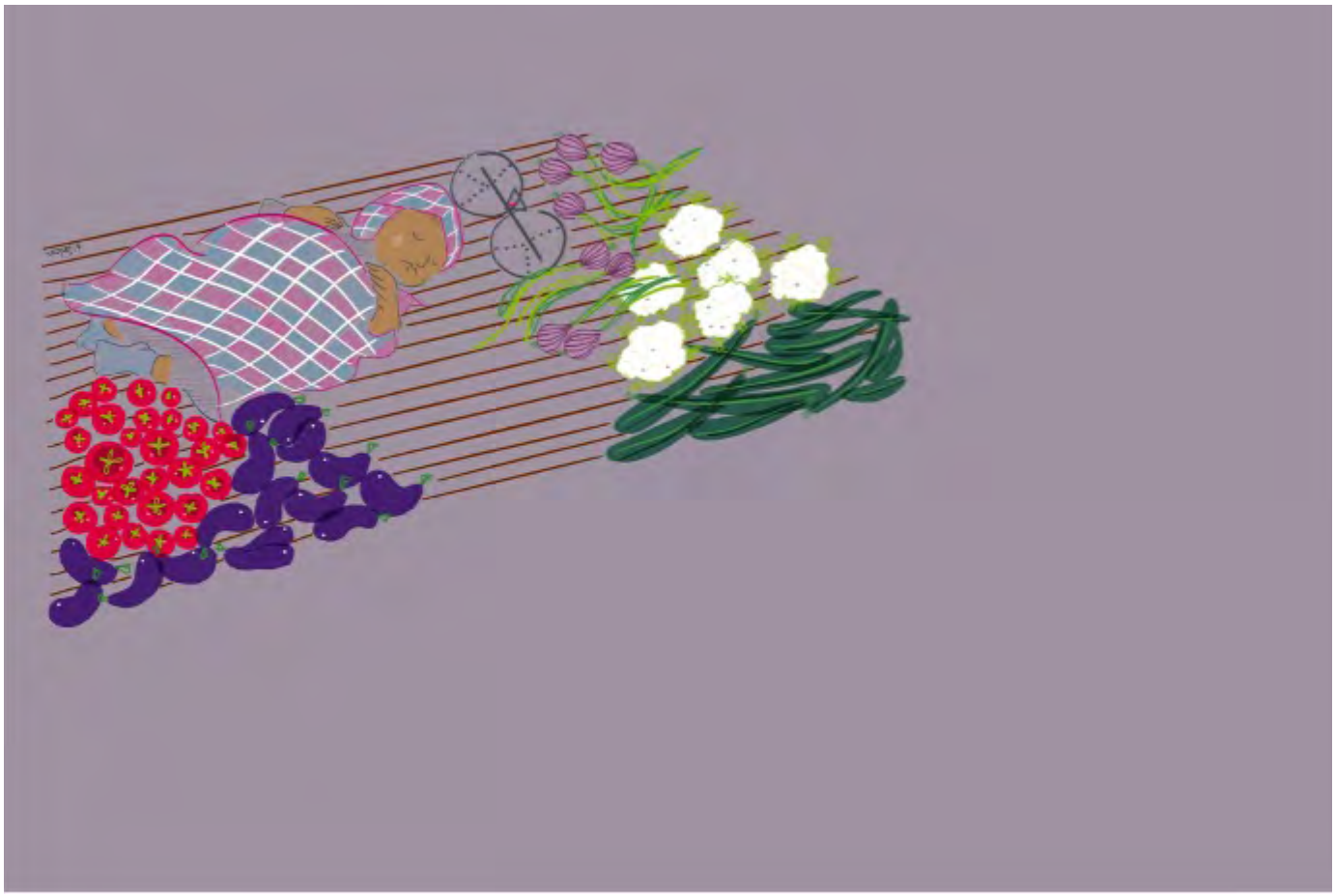


Illustration von: Vijaya Rajendra Lastkahn

Illustrationen der Kindheit

Illustration von: Alfie Luna Montesinos

Illustrationen der Kindheit

Illustration von: Aneta Pacholska

Illustrationen der Kindheit

Illustration von: Chris Gadbury

UN-Kinderrechtskonvention

Dieses Poster und weitere Kinderrechtsmaterialien können Sie für Ihre Schule kostenlos bei UNICEF Österreich bestellen und herunterladen.

Die Kindheit von morgen gestalten – Anhang 6

UN-Kinderrechtskonvention – vereinfacht für Kinder

1 Jeder Mensch unter 18 Jahren ist ein Kind.

2 Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden.

3 Wenn Entscheidungen getroffen werden, soll daran gedacht werden, wie sie sich auf Kinder auswirken. Alle Erwachsenen sollten tun, was am besten für die Kinder ist. Staaten müssen sicherstellen, dass jedes Kind von seinen Eltern – oder falls notwendig von anderen Personen – geschützt und betreut wird. Staaten müssen auch darauf achten, dass alle Personen und Einrichtungen, die Kinder betreuen, bestmöglich für ihr Wohl sorgen.

4 Staaten müssen alles in ihrer Macht Stehende tun, um sicherzustellen, dass allen Kindern alle Rechte dieser Konvention zukommen, selbst wenn sie nur vorübergehend im jeweiligen Staat leben.

5 Alle Staaten müssen Familien und Gemeinschaften ermöglichen, ihre Kinder so zu fördern, dass sie ihre Rechte bestmöglich wahrnehmen können. Je älter die Kinder werden, desto weniger Rat werden sie benötigen.

6 Jedes Kind hat das Recht zu leben. Alle Staaten müssen sicherstellen, dass Kinder überleben und sich bestmöglich entwickeln können.

7 Kinder müssen bei der Geburt registriert werden und haben das Recht auf einen Namen, eine Geburtsurkunde und eine Staatsangehörigkeit. Soweit möglich sollten Kinder ihre Eltern kennen und von ihnen betreut werden.

8 Jedes Kind hat das Recht auf seine eigene Identität – eine offizielle Registrierung, wer es ist – dazu gehören Name, Nationalität und Familienbeziehungen. Niemand darf dem Kind seine Identität wegnehmen, und wenn dies doch geschieht, müssen die Staaten dem Kind helfen, dass es diese schnell wiedererlangt.

9 Kinder sollen nicht von ihren Eltern getrennt werden, es sei denn, diese betreuen das Kind nicht in richtiger Weise. Dies ist der Fall, wenn ein Elternteil einem Kind Schaden zufügt oder es vernachlässigt. Wenn ein Kind von beiden Eltern oder einem Elternteil getrennt lebt, hat es das Recht, regelmäßig mit beiden Eltern in Kontakt zu sein, außer dies würde dem Kind Schaden zufügen.

10 Wenn ein Kind in einem anderen Land als seine Eltern lebt, müssen Staaten das Kind und seine Eltern dabei unterstützen, Kontakt zu halten und ein Zusammensein zu ermöglichen.

11 Staaten müssen Kinder vor Entführung schützen – beispielsweise wenn ein Kind von einem Elternteil gegen den Willen des anderen Elternteils in ein anderes Land gebracht oder dort festgehalten wird.

12 Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äußern. Erwachsene sollen Kindern zuhören und sie ernst nehmen.

13 Kinder haben das Recht, frei zu äußern, was sie denken und fühlen – durch Reden, Zeichnen, Schreiben oder auf andere Art und Weise. Dabei darf aber kein anderer Mensch verletzt oder gekränkt werden.

14 Kinder dürfen sich eigene Gedanken machen, Meinungen bilden und ihre Religion frei auswählen. Die Rechte anderer Menschen dürfen dabei jedoch nicht verletzt werden. Eltern können ihren Kindern zeigen, wie sie dieses Recht wahrnehmen können.

15 Kinder können Gruppen oder Organisationen bilden oder beitreten und sich mit anderen Personen friedlich versammeln, sofern niemand dabei zu Schaden kommt.

16 Jedes Kind hat das Recht auf Privatsphäre. Das Gesetz muss die Kinder vor jeglichen Angriffen auf ihre Privatsphäre, ihre Familie, ihr Zuhause, ihre Kommunikation und ihren Ruf schützen.

17 Kinder haben das Recht, aus Internet, Radio, Fernsehen, Zeitungen, Büchern und anderen Quellen Informationen zu bekommen. Erwachsene sollen sicherstellen, dass die Informationen den Kindern nicht schaden. Staaten sollen die Medien ermutigen, Informationen aus verschiedenen Quellen in kindgerechter Sprache zu veröffentlichen.

18 Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung. Wenn ein Kind keine Eltern hat oder nicht bei ihnen leben kann, sollen andere Erwachsene diese Aufgabe übernehmen. Diese werden „Obsorgeberechtigte" genannt. Alle Erwachsenen müssen dafür sorgen, dass es Kindern gut geht. Staaten sollen bei dieser Aufgabe unterstützen. Hat ein Kind beide Elternteile, sollen beide für das Kind verantwortlich sein.

19 Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen.

20 Jedes Kind, das nicht bei seiner eigenen Familie leben kann, hat das Recht, auf angemessene Weise von anderen Personen betreut zu werden. Diese Personen müssen Religion, Kultur, Sprache und andere Eigenschaften des Kindes achten.

21 Wenn Kinder adoptiert werden, muss im besten Interesse des Kindes gehandelt werden. Wenn ein Kind im eigenen Land nicht ordentlich versorgt werden kann, ist auch eine Adoption in einem anderen Land möglich.

22 Kinder, die aus ihrem Herkunftsland in ein anderes Land fliehen, weil es nicht sicher ist, in ihrem Herkunftsland zu bleiben, sollen gleiche Unterstützung und Schutz erhalten und dieselben Rechte haben wie Kinder, die im jeweiligen Staat geboren wurden.

23 Jedes Kind mit Behinderung soll das bestmögliche Leben in der Gesellschaft führen können. Staaten sollen alle Hindernisse für Kinder mit Behinderung abbauen, damit sie unabhängig sind und aktiv am Gesellschaftsleben teilnehmen können.

24 Kinder haben das Recht auf die bestmögliche Gesundheitsversorgung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen und eine saubere und sichere Umwelt. Alle Erwachsenen und Kinder sollen darüber informiert sein, wie man sicher und gesund lebt.

25 Jedes Kind, das außerhalb der Familie untergebracht wird – zu seiner Betreuung, seinem Schutz oder für seine Gesundheit – hat das Recht, dass regelmäßig überprüft wird, ob es ihm gut geht und ob es sich dabei um den besten Platz für das Kind handelt.

26 Alle Staaten sollen Geld oder andere Unterstützung zur Verfügung stellen, um Kindern armer Familien zu helfen.

27 Kinder haben das Recht auf Nahrung, Kleidung und ein sicheres Zuhause, damit sie sich bestmöglich entwickeln können. Der Staat soll Familien und Kinder unterstützen, die sich das nicht leisten können.

28 Jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Grundbildung soll kostenlos sein. Sekundäre und höhere Bildung soll jedem Kind zur Verfügung stehen. Jedes Kind soll dabei unterstützt werden, den höchstmöglichen Schul- und Ausbildungsabschluss zu erreichen. Schulen sollen gewaltfrei sein und Kinderrechte respektieren.

29 Die Bildung von Kindern soll ihnen dabei helfen, ihre Persönlichkeiten, Talente und Fähigkeiten vollständig zu entwickeln. Bildung soll ihnen dabei helfen, die eigenen Rechte zu kennen und die Kulturen und Unterschiede anderer Menschen zu respektieren. Bildung soll helfen, dass alle in Frieden leben können und die Umwelt geschützt wird.

30 Jedes Kind hat das Recht, seine eigene Sprache, Kultur und Religion zu leben, auch wenn die meisten anderen Menschen des Landes, in dem das Kind lebt, eine andere Sprache, Kultur oder Religion haben.

31 Jedes Kind hat das Recht auf Freizeit, Spiel sowie kulturelle und kreative Aktivitäten.

32 Kinder haben das Recht, vor Arbeit geschützt zu werden, die gefährlich ist oder ihre Bildung, Gesundheit oder Entwicklung gefährdet. Wenn Kinder arbeiten, haben sie das Recht auf Sicherheit und auf faire Bezahlung.

33 Staaten müssen Kinder vor Drogen schützen und darauf achten, dass sie keine Drogen nehmen, herstellen, transportieren und verkaufen.

34 Staaten sollen Kinder vor sexuellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung jeglicher Form schützen. Das beinhaltet auch den Schutz davor, dass Kinder zu Sex gegen Geld gezwungen werden, oder den Schutz vor Aufnahmen von sexuellen Bildern oder Filmen von Kindern.

35 Staaten müssen sicherstellen, dass Kinder nicht entführt oder verkauft werden. Sie müssen auch sicherstellen, dass Kinder nicht in andere Länder oder an andere Orte gebracht und dort ausgebeutet oder ausgenutzt werden.

36 Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor jeder Form der Ausbeutung, auch wenn diese nicht explizit in dieser Konvention genannt wird.

37 Kinder, die beschuldigt werden, mit dem Gesetz in Konflikt geraten zu sein, dürfen nicht getötet, gefoltert oder grausam behandelt werden. Sie dürfen nicht lebenslänglich oder zusammen mit Erwachsenen inhaftiert werden. Die Haftdauer soll so kurz wie möglich sein. Inhaftierte Kinder müssen rechtliche Hilfe erhalten und mit ihren Familien in Kontakt bleiben können.

38 Jedes Kind hat das Recht auf Schutz in Kriegszeiten. Kein Kind unter 15 Jahren darf zu aktiver Teilnahme an bewaffneten Konflikten herangezogen werden oder einer Armee angehören.

39 Jedes Kind hat das Recht auf Hilfe, wenn es verletzt, vernachlässigt, misshandelt oder schlecht behandelt wurde oder von Krieg betroffen war, um seine Würde wiederherzustellen und seine Gesundheit wiederzuerlangen.

40 Jedes Kind, das beschuldigt wird, gegen ein Gesetz verstoßen zu haben, hat das Recht auf rechtlichen Beistand und gerechte Behandlung vor Gericht. Staaten sollen zahlreiche Lösungen anbieten, damit straffällige Kinder sich wieder gut in die Gesellschaft eingliedern können. Das Gefängnis soll immer die letzte Wahl sein.

41 Wenn die Gesetze eines Landes die Rechte von Kindern besser schützen als diese Konvention, sollen diese Gesetze gelten.

42 Staaten sollen sich aktiv dafür einsetzen, Kindern und auch Erwachsenen diese Konvention näherzubringen, damit alle über die Kinderrechte informiert sind.

KONVENTION ÜBER DIE RECHTE DES KINDES

DIE KONVENTION ÜBER DIE RECHTE DES KINDES DER VEREINTEN NATIONEN IN KINDGERECHTER SPRACHE

Die Konvention über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen ist ein wichtiges Übereinkommen von Staaten, die versprochen haben, Kinder und ihre Rechte zu schützen.

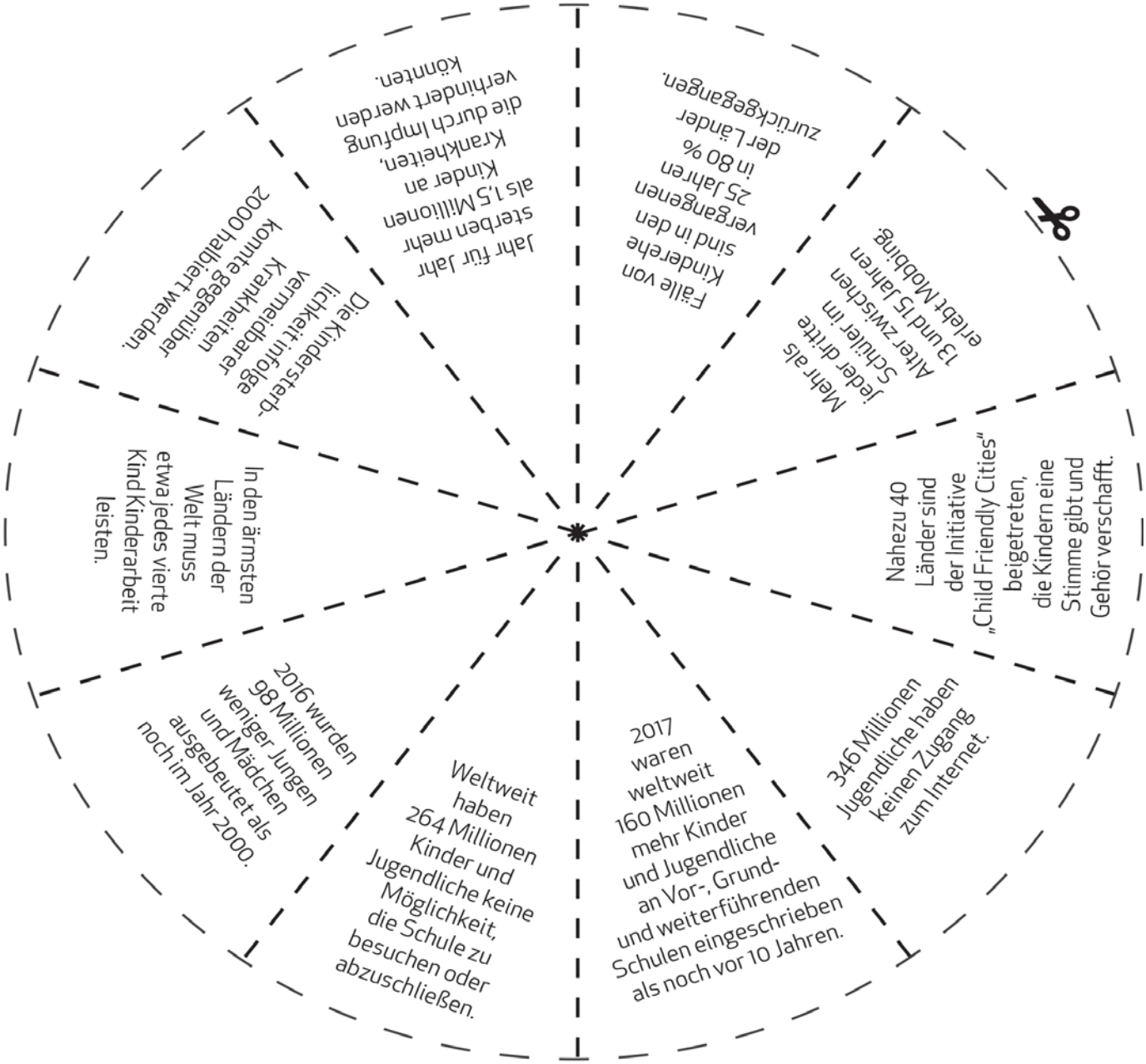
Die Konvention erklärt, wer Kinder sind, welche Rechte sie haben und die Verantwortung von Staaten. Alle Rechte sind miteinander verbunden und gleich wichtig. Keines der Rechte kann einem Kind weggenommen werden.

Mehr Infos unter unicef.at/kinderrechte

unicef | für jedes Kind

43-54 Diese Artikel erklären, wie Staaten, die Vereinten Nationen – inklusive des Kinderrechtsausschusses und UNICEF – sowie andere Organisationen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass allen Kindern alle Rechte zukommen.

Datenblatt für Schüler:innen



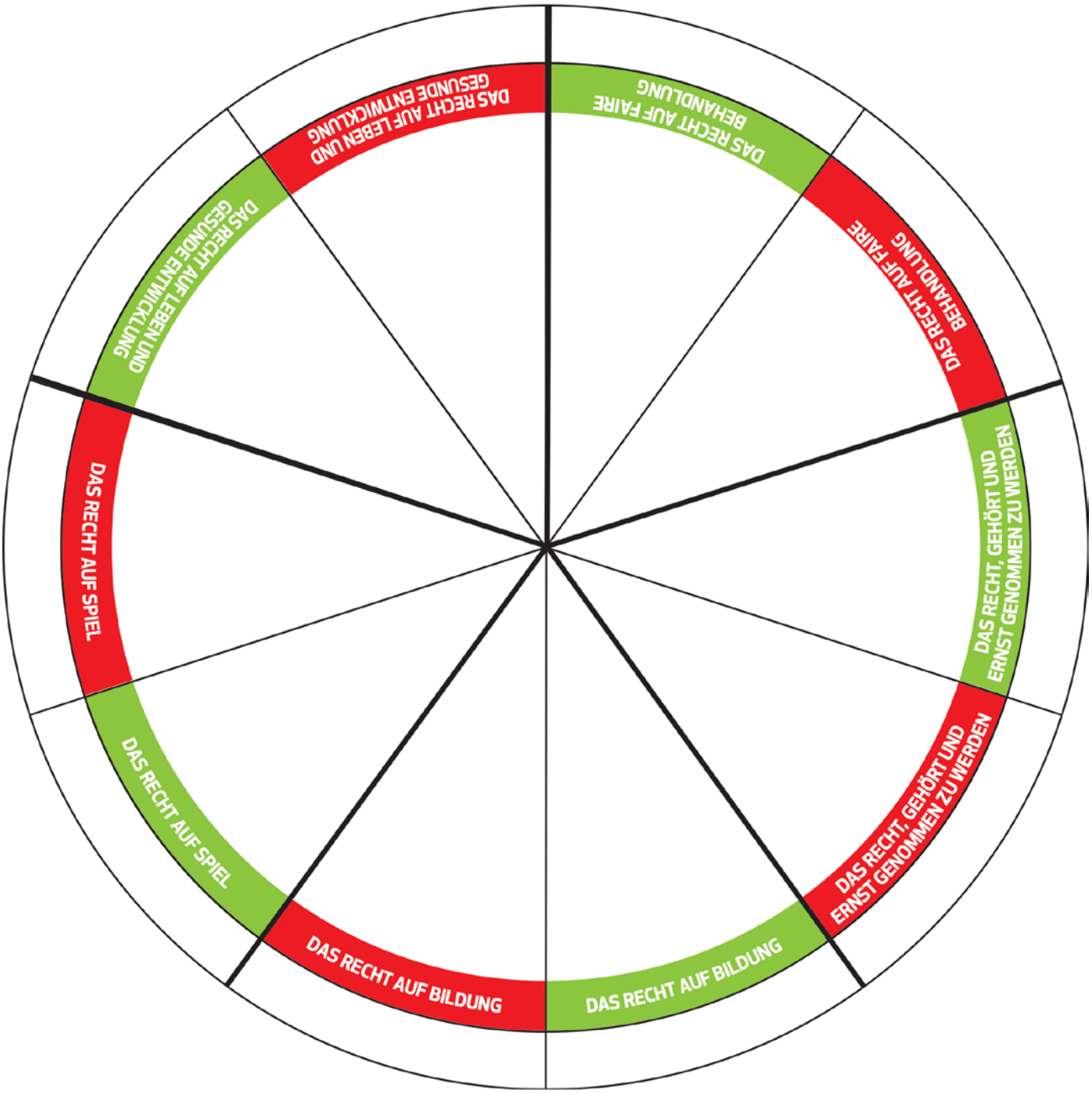
Fakten zum Status quo der Kindheit

- 346 Millionen Jugendliche haben keinen Zugang zum Internet.*
- Die IAO berichtet, dass etwa 152 Millionen Kinder im Alter zwischen 5 und 17 Jahren regelmäßig arbeiten.**
- In den ärmsten Ländern der Welt muss etwa jedes vierte Kind Kinderarbeit leisten.*
- 114 Millionen der Kinder, die Kinderarbeit leisten, sind unter 14 Jahre alt.**
- 2016 wurden 98 Millionen weniger Jungen und Mädchen ausgebeutet als noch im Jahr 2000.**
- 93 % der Kinder sagten, dass sie beim Spielen glücklicher sind.***
- Spielen gehört zu den wichtigsten Aktivitäten, durch die sich kleine Kinder grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben können.*
- Täglich werden 18.000 Kinder, die an vermeidbaren Ursachen gestorben wären, überleben.*
- Polio wurde – abgesehen von drei Ländern – weltweit ausgerottet.****
- Die Kindersterblichkeit infolge vermeidbarer Krankheiten konnte gegenüber 2000 halbiert werden.****
- Durch Impfung werden jedes Jahr 2-3 Millionen Kinder vor tödlichen Kinderkrankheiten wie Masern, Durchfall und Lungenentzündung bewahrt.*
- In der Zeit zwischen 2000 und 2014 haben Masernimpfungen schätzungsweise 17,1 Millionen Todesfälle verhindert.*
- Seit 2000 wurden 2,5 Milliarden Kinder geimpft, und die Zahl der Poliofälle ist um mehr als 99 Prozent gesunken – auf nur noch 22 Fälle im Jahr 2017.*
- Tag für Tag sterben etwa 15.000 Kinder im Alter von unter 5 Jahren.*
- 31 % der Schulen haben kein sauberes Wasser.*
- Jährlich sterben mehr als 1,5 Millionen Kinder an Krankheiten, die sich durch Impfung verhindern lassen.
- 2017 waren weltweit 160 Millionen mehr Kinder und Jugendliche an Vor-, Grund- und weiterführenden Schulen eingeschrieben als noch vor 10 Jahren.*
- Weltweit haben 264 Millionen Kinder und Jugendliche keine Möglichkeit, die Schule zu besuchen oder abzuschließen.*
- 63 Millionen Kinder im Grundschulalter (in der Regel 6-11 Jahre) gehen nicht zur Schule.*
- 61 Millionen Jugendliche im Alter der Sekundarstufe I (in der Regel 12-14 Jahre) gehen nicht zur Schule.*
- Jugendliche im Alter der Sekundarstufe II (in der Regel 15-17 Jahre) stellen die größte Gruppe derjenigen, die keine Schule besuchen. Etwa 139 Millionen von ihnen (53 Prozent aller) gehen nicht zur Schule.*
- Mehr als die Hälfte aller Kinder, die keine Schule besuchen, leben in Subsahara-Afrika.*
- Nahezu jedes vierte Kind, das keine Schule besucht, lebt in von Krisen betroffenen Ländern.*
- Geschätzte 617 Millionen Kinder und Jugendliche weltweit haben keine Möglichkeit, sich ein Mindestmaß an Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen zu erwerben.*
- Nahezu jedes vierte Kind, das keine Schule besucht, lebt in einem von Krisen betroffenen Land.*
- Mehr als 100 Millionen junge Menschen können nicht lesen.*
- Seit 2015 haben mehr als 20 Länder Maßnahmen ergriffen, um Kinderehen ein Ende zu setzen.****
- Im Laufe der vergangenen zehn Jahre wurden 25 Millionen Kinderehen abgewendet.*
- Allgemein sind Fälle von Kinderehe in den vergangenen 25 Jahren in 80 % der Länder zurückgegangen.*****
- Jedes Jahr werden 12 Millionen Mädchen vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet.*
- 75 % der Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren werden von ihren Betreuern regelmäßig gewaltsam diszipliniert.*
- Mehr als jeder dritte Schüler im Alter zwischen 13 und 15 Jahren erlebt Mobbing.*

*Hinweis zu den Datenquellen: *= UNICEF-Daten – www.unicef.org **= IAO – www.ilo.org ***= Real Play Coalition – www.realplaycoalition.com ****= UN-Daten – www.un.org *****= Mädchen, keine Bräute – www.girlsnotbrides.org*

Arbeitsvorlage für Schüler:innen

Anweisungen: Lassen Sie die Dreiecke für Fortschritt (grün und Herausforderung (rot) in Bezug auf das jeweilige Kinderrecht ausfüllen. Im Anschluss daran soll sich jeder überlegen, welches Globale Ziel mit dem jeweiligen Kinderrecht in Verbindung steht und dies im äußeren Ring des Kreises notieren.



Nützliche Datenrecherche-Links zum Thema Kinderrechte

Links in Bezug auf das Recht auf Bildung

- https://www.obama.org/globalgirlsalliance/take-action/
- https://www.worldbank.org/en/topic/education/publication/missed-opportunities-the-high-cost-of-not-educating-girls
- http://uis.unesco.org/sites/default/files/documents/fs48-one-five-children-adolescents-youth-out-school-2018-en.pdf
- https://www.unicef.org/mena/reports/education-under-fire
- http://datatopics.worldbank.org/education/country/afghanistan

Links in Bezug auf das Recht auf faire Behandlung

- https://www.girlsnotbrides.org/about-child-marriage/
- https://www.obama.org/globalgirlsalliance/take-action/
- https://www.worldbank.org/en/topic/education/publication/missed-opportunities-the-high-cost-of-not-educating-girls
- https://www.unicef.org/mena/reports/child-marriage-middle-east-and-north-africa
- https://www.gatesfoundation.org/goalkeepers/report

Links in Bezug auf das Recht auf Spiel

- https://www.realplaycoalition.com/value-of-play-report/
- https://www.antislavery.org/slavery-today/child-slavery/
- https://www.ilo.org/ipec/facts/lang--en/index.htm
- https://www.unicef.org/protection/57929_child_labour.html

Links in Bezug auf das Recht auf Leben und gesunde Entwicklung

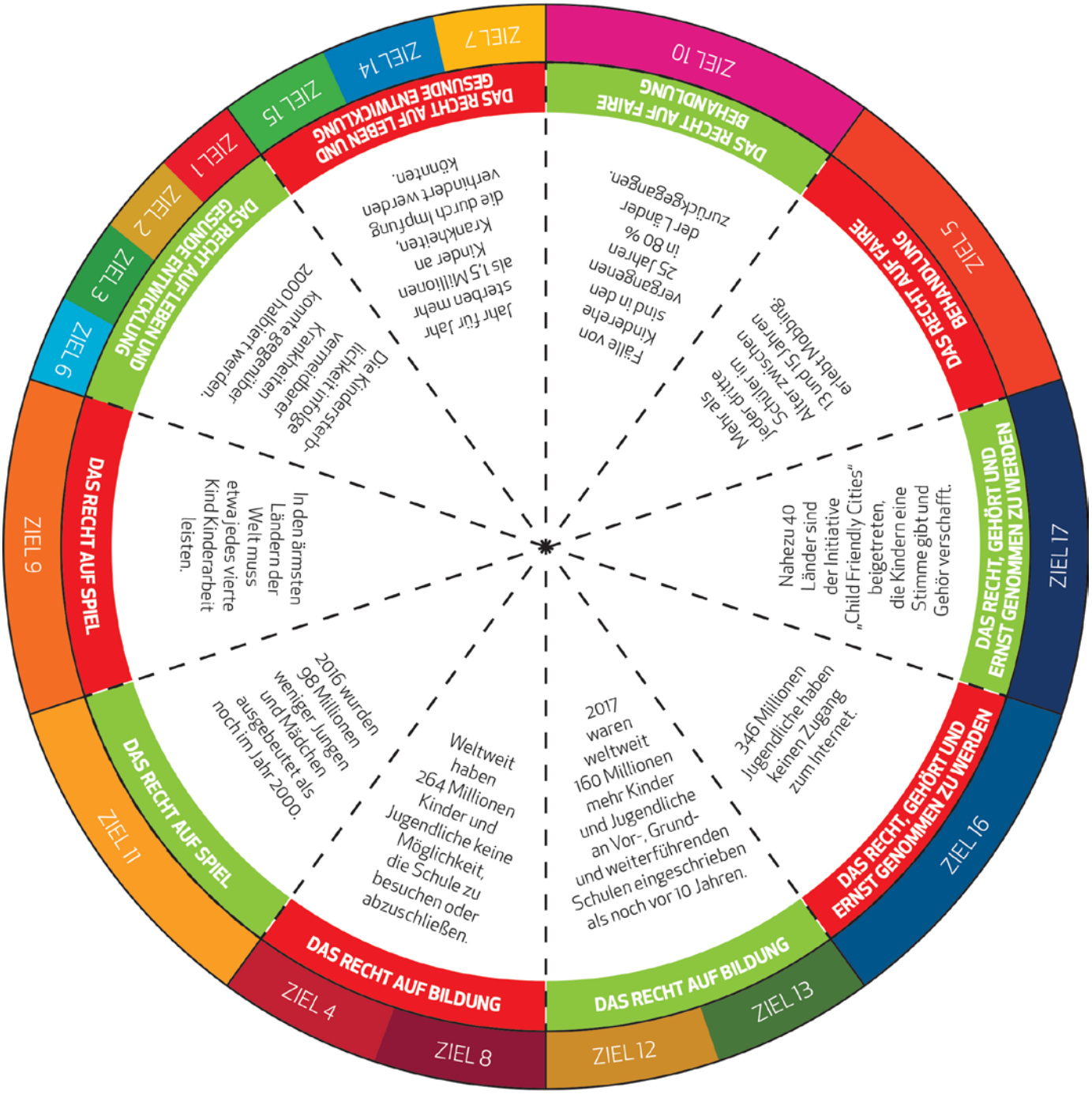
- https://www.gatesfoundation.org/
- https://www.who.int/gender/documents/gender_health_malaria.pdf
- https://www.who.int/
- https://www1.wfp.org/
- https://www.gatesfoundation.org/goalkeepers/report

Links in Bezug auf das Recht, gehört und ernst genommen zu werden

- https://sdg-tracker.org/
- https://www.unicef.org/
- https://www.globalcitizen.org/en/

Überblick über die Symbole der Globalen Ziele

Beispiel eines vollständig ausgefüllten Arbeitsblatts



BILDUNG KANN DIE WELT VERÄNDERN

11-14 Jahre

60 Minuten

Lernziele

- Verstehen lernen, dass Bildung das Leben positiv verändern kann
- Verständnis entwickeln, dass nicht jeder Mensch gleichermaßen Zugang zu Bildung hat
- Globale Bildungsstatistiken interpretieren lernen
- Überzeugende Schreib- und Argumentationstechniken üben
- Sich für einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung weltweit einsetzen

Vorbereitung

- Drucken Sie die Fotos und Karten aus Anhang 1 und 2 aus, oder bereiten Sie diese auf einem Bildschirm oder Projektor vor Legen Sie großes Zeichenpapier bereit
- Legen Sie großes Zeichenpapier bereit

Lernaktivität

20 Minuten

Teilen Sie die Schüler:innen in Dreier- oder Vierer-Gruppen ein. Bitten Sie jede Gruppe, die Umrisse eines Menschen auf ein Blatt Papier zu zeichnen. Fragen Sie sie, welche Kompetenzen und Charakteristika eine gebildete Person haben könnte. Ihre Ideen können die Schüler:innen in die gezeichneten Personenumrisse schreiben.
Bitten Sie die Schüler:innen nun, einen großen Kreis um die Personenumrisse zu zeichnen. Dieser soll die Welt repräsentieren. Die Schüler:innen sollen anschließend diskutieren, was die Vorzüge und die Charakteristika in einer Welt gut gebildeter Menschen sein könnten. Bitten Sie Schüler:innen, ihre Ideen zu notieren – sie können sie auch in Form von Zeichnungen oder Symbolen festhalten. Anschließend stellen die einzelnen Gruppen ihre Ideen vor.
Fordern Sie die Schüler:innen auf, in Zweier-Gruppen zu überlegen, welche Möglichkeiten sich durch gute Bildung eröffnen. Anschließend sollen sie der Gruppe fünf Ideen vorstellen.

Abwandlungen & Alternativen

Wenn Sie genug Platz haben und ausreichend große Papiere, können die Schüler:innen die Umrisse eines Mitschülers abzeichnen, indem sich dieser auf das Papier legt.
Die Klasse sammelt gemeinsam Ideen für Kompetenzen und Charakteristika und erstellt daraus eine Top 10 Liste.
Zeigen Sie den Schüler:innen einige überraschende Fakten zu den Konsequenzen von guter Bildung (Anhang 1).

Lernaktivität

20 Minuten

Präsentieren Sie den Schüler:innen die Grafiken aus Anhang 2. Die Karten veranschaulichen den ungleichen Zugang zu Bildung weltweit. Bitten Sie Schüler:innen, die folgenden Fragen zu diskutieren:

- Was sagen die Grafiken über den Zugang zu Bildung in Deinem eigenen Land oder Kontinent?
- In welchem Verhältnis stehen diese Daten zu den Daten hinsichtlich des Zugangs zu Bildung in anderen Ländern oder Kontinenten?
- Was verdeutlichen die Grafiken in Bezug auf das weltweite Bildungsniveau und den globalen Zugang zu Bildung?
- Denkst Du, dass es überall auf der Welt gleiche Zugangschancen zu Bildung gibt?

Abwandlungen & Alternativen

Jüngeren Schüler:innen oder solchen, die etwas mehr Unterstützung brauchen, können Sie auch konkrete Fragen zu den Grafiken stellen oder eine Reihe von Aussagen in den Raum stellen, die die Schüler:innen mit Wahr oder Falsch bewerten.

Adaptiert von World's Largest Lesson: „Bildung kann die Welt verändern", verfügbar hier.

Lernaktivität

20 Minuten

Stellen Sie die Globalen Ziele vor und erklären Sie den Schüler:innen, dass es sich dabei um eine Reihe von Zielen handelt, die extreme Armut weltweit beenden und das Klima schützen sollen.
Eines der Ziele sieht vor, dass jeder Mensch Zugang zu guter Bildung hat. Motivieren Sie die Schüler:innen, einen Brief an lokale oder nationale Politikerinnen und Politiker zu schreiben und um deren Unterstützung bitten. In ihrem Brief sollten die Schüler:innen versuchen, einige der Fakten aus den Lernaktivitäten zu zitieren. Sie sollten erklären, warum sie dieses Ziel besonders wichtig finden und ihre Ideen mit Beispielen untermalen. So können die Schüler:innen überzeugende Schreib- und Argumentationstechniken üben.

Abwandlungen & Alternativen

Jüngeren Schüler:innen oder solchen, die etwas mehr Unterstützung brauchen, können Sie Satzanfänge und/oder inhaltliche Beschreibungen einzelner Absätze für ihren Brief vorgeben.

Bildung kann die Welt verändern – Anhang 1

„Nachhaltige Entwicklung beginnt mit Bildung."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

Bildung kann die Welt verändern – Anhang 1

„Bildung ist Grundlage, um einem Leben in chronischer Armut zu entkommen."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

„Bildung gibt Eltern das richtige Wissen über die wichtigste Gesundheits- und Hygieneversorgung ihrer Kinder."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

„Bildung gibt Kindern das Wissen, wie sie gesund bleiben."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

„Bildung kann helfen, nachhaltige Landwirtschaft zu fördern."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

„Bildung kann helfen, weltweit Hunger zu beenden."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

„Bildung kann helfen, Ernährung zu verbessern."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

„Bildungsangebote für Mütter haben weltweit Millionen Kindern das Leben gerettet."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

„Bildung eröffnet Frauen den Zugang zum Arbeitsmarkt."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

„Bildung gibt Frauen eine Stimme."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

„Gebildete Frauen sind weniger gefährdet, sehr jung zu heiraten und Kinder zu bekommen."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

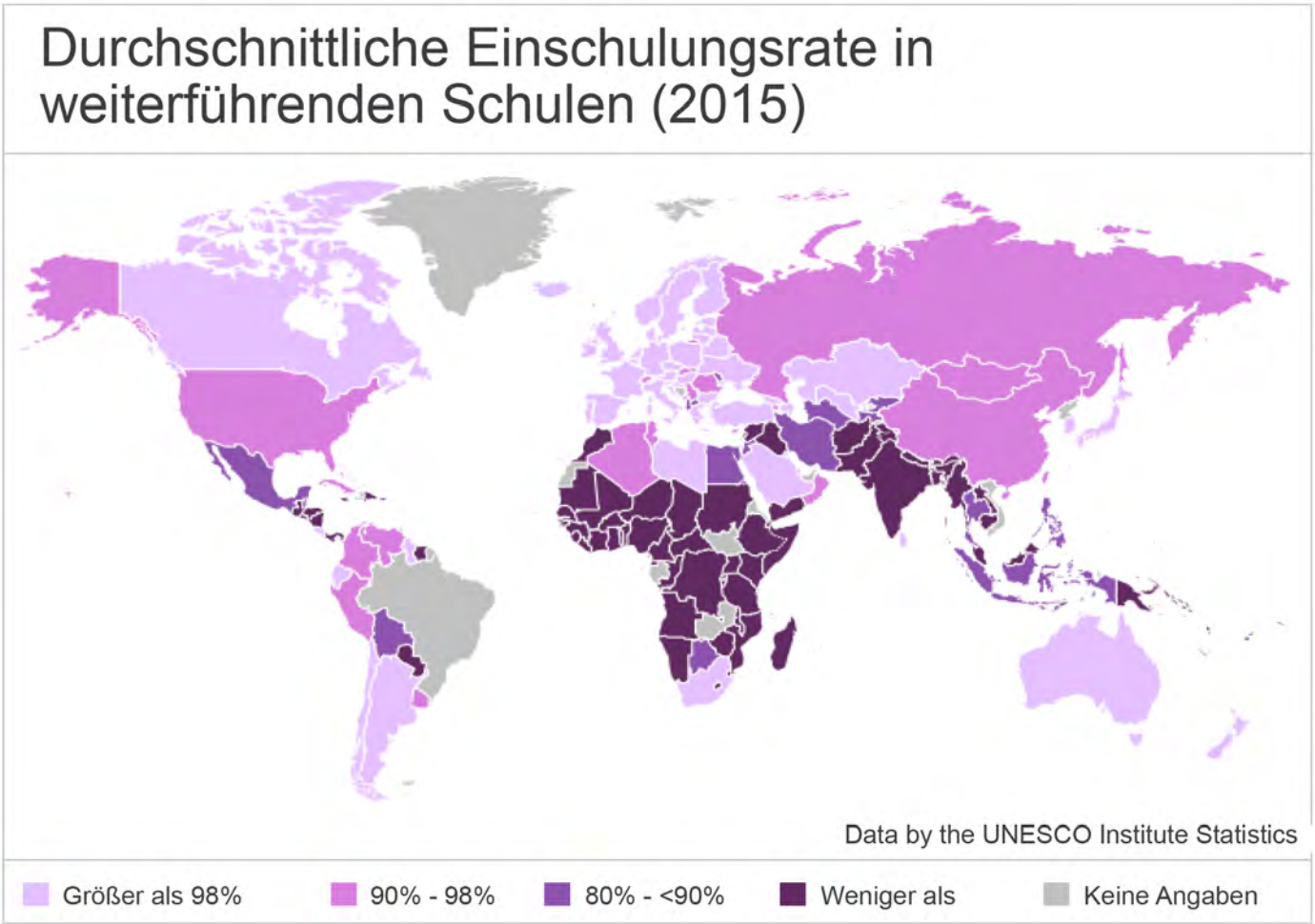
„Gebildete Familien nutzen eher Wasseraufbereitungsmethoden wie Filtern oder Kochen."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

„Die Qualität von Bildung ist maßgeblich für wirtschaftliches und nachhaltiges Wachstum."

Danke an UNESCO für die Bereitstellung der Fotos.

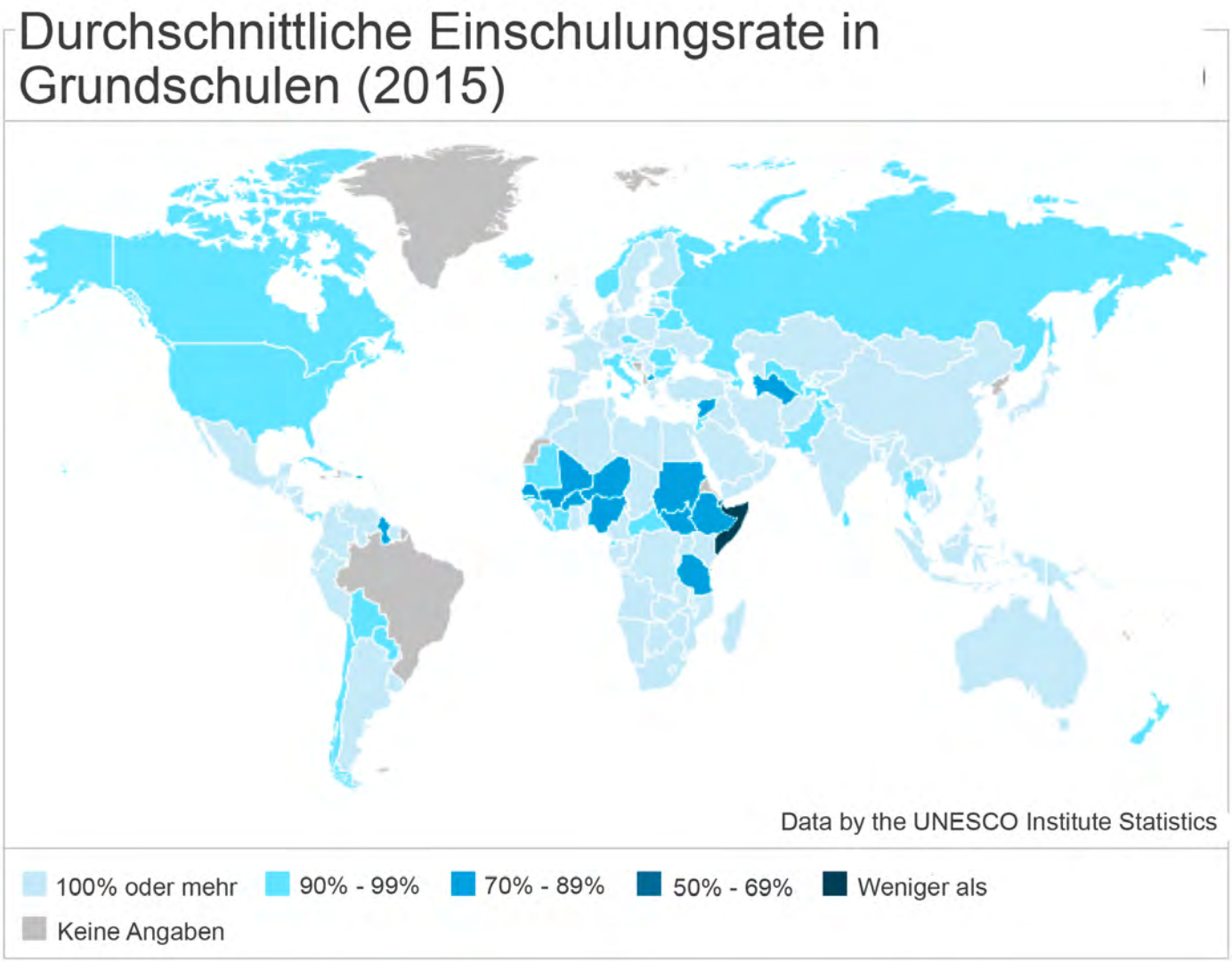
Weiterführende Bildung weltweit



1. Welche Kontinente haben die höchsten und welche die niedrigsten Einschulungsraten für weiterführende Schulen? Gebe Himmelsrichtungen (Nord, Süd, Ost, West) an und/oder das Verhältnis zum Äquator.

2. Gibt es Länder, die besonders auffallen (positiv oder negativ)?

Grundschulbildung weltweit



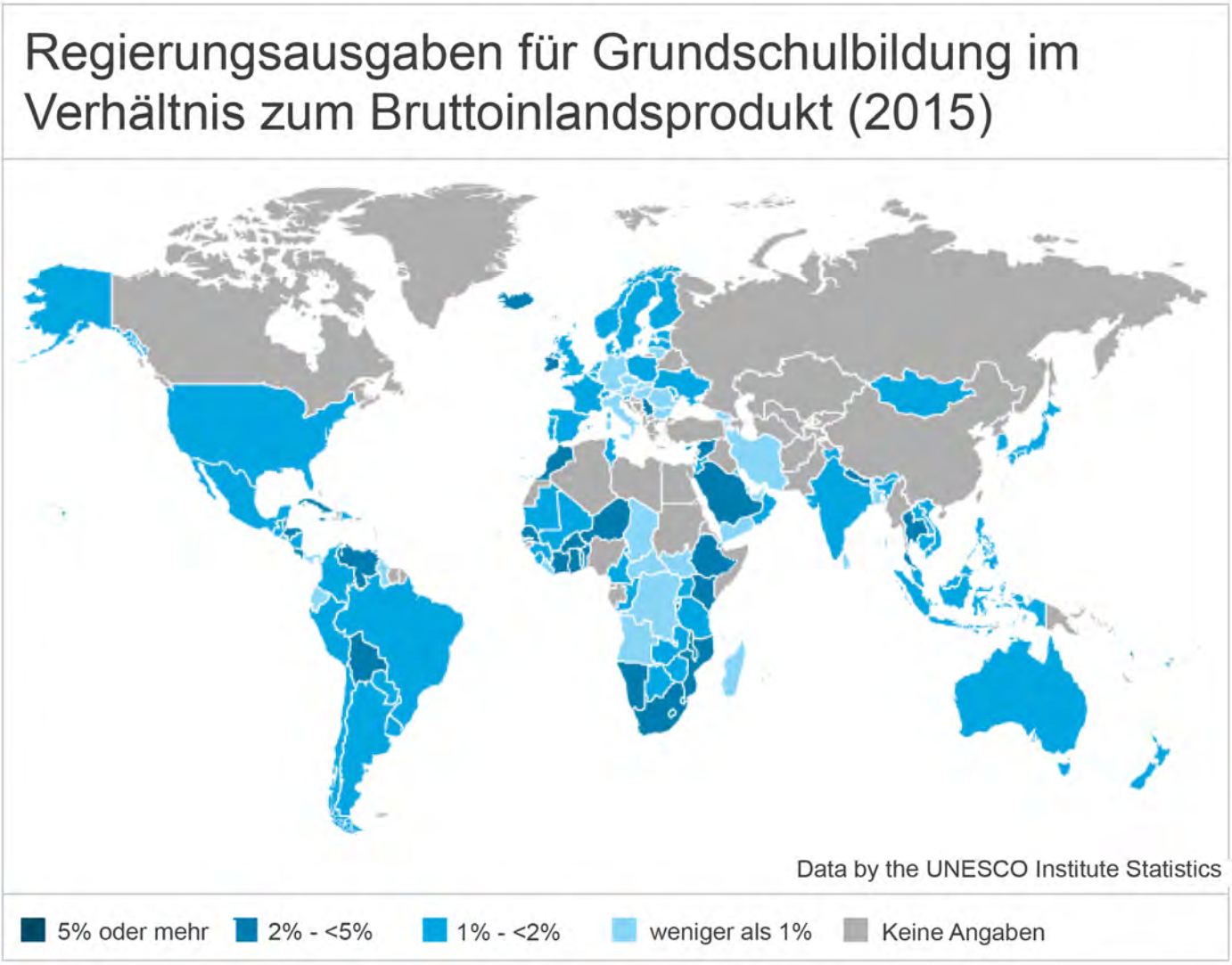
1. Welche Kontinente haben die höchsten und welche die niedrigsten Einschulungsraten für die Grundschule? Gebe Himmelsrichtungen (Nord, Süd, Ost, West) an und/oder das Verhältnis zum Äquator.

2. Gibt es Länder, die besonders auffallen (positiv oder negativ)?

3. Sollte es diese Unterschiede geben? Warum?

4. Welche Auswirkungen werden diese Ungleichheiten im Zugang zu Bildung Deiner Meinung nach haben?

Regierungsausgaben für Grundschulbildung



1. Sind die Ausgaben von Regierungen für Bildung mit einem Prozent des Bruttoinlandsproduktes gleichzusetzen?

2. In welchen Regionen der Welt wird am meisten, in welchen am wenigsten für Bildung ausgegeben?

3. Warum geben deiner Meinung nach einige Länder mehr, andere weniger für Bildung aus?

4. Welche Auswirkungen haben diese Ungleichheiten auf die Länder?

Mitmachen bei Denk dir die Welt! 2023

Bist du schon 6 und unter 18 Jahre alt und lebst in Österreich? Dann laden wir von UNICEF Österreich dich dieses Jahr wieder ein, deine Visionen für die Welt künstlerisch zu gestalten und bei unserem Ideenwettbewerb „Denk Dir Die Welt!“ einzureichen!

1. Überlege dir, **wie eine Welt aussieht, in der du gut wachsen kannst und alle eine Chance haben.**
2. Gestalte deine Idee auf einem **Blatt Papier** (DIN A4 / A3) oder **in einem Video** (maximal 1 Minute).
3. Bitte deine **Eltern oder Erziehungsberechtigten,** die Zustimmung zur Teilnahme am Wettbewerb zu unterschreiben.
4. Schicke uns dein Kunstwerk **bis 31. Juli 2023 auf https://unicef.at/denkdirdiewelt/**

Die Teilnahme erfolgt auf Grundlage der Teilnahmebedingungen und Einverständniserklärung zur Verwendung und Veröffentlichung des Wettbewerbsbeitrages.

Weitere Ressourcen

„Denk dir die Welt!" 2023 – Flyer

Der Kreativwettbewerb „Denk dir die Welt!" findet 2023 bereits zum dritten Mal statt. Wie sieht eine Welt aus, in der du gut wachsen kannst und alle eine Chance haben? Alle Kinder und Jugendlichen zwischen sechs und achtzehn Jahren in Österreich sind dazu eingeladen, bis 31.07. 2023 ihre Antworten auf diese Frage künstlerisch zu gestalten – in Form von Zeichnungen und Collagen, Kurzgeschichten und Gedichten, aber auch Songs, Choreografien oder Videos.
Die in den Kunstwerken ausgedrückten Ideen und Wünsche werden von UNICEF Österreich ausgewertet und in einem Ideenkatalog aufgearbeitet, der bei der Teilnehmerinnen:innenehrung im November, anlässlich des Internationalen Tags der Kinderrechte am 20.11., präsentiert und in weiterer Folge gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen an politische Entscheidungsträger:innen übergeben wird.

Download: „Denk dir die Welt!" 2023 – Flyer

UNICEF Broschüre für Schulen

UNICEF setzt sich für Kinder und Jugendliche weltweit ein. Wir sehen Bildung als Schlüssel, um Kinderrechte umzusetzen, die Globalen Ziele zu erreichen und so die Welt zum Positiven zu verändern. Bildungseinrichtungen spielen dabei eine zentrale Rolle.
UNICEF Österreich möchte Schulen dabei unterstützen, zu Orten zu werden, an denen nicht nur über Kinderrechte gelernt wird, sondern diese auch gelebt und in den Schulalltag integriert werden. Durch Kinderrechtebildung lernen junge Menschen respektvoll miteinander umzugehen und Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig erfahren Kinder und Jugendliche, dass sie zu einer Gesellschaft beitragen, in der Kinder- und Menschenrechte tagtäglich gelebt werden. So wird nachhaltige Veränderung angestoßen! In dieser Broschüre finden Sie spannende Ideen für den Unterricht, sinnvolle Aktionen für die ganze Schulgemeinschaft und mehr.

Download: Broschüre: UNICEF-Aktionen für Schulen

Toolkit zu Denk dir die Welt! 2021 – Materialien zur Kinderrechtsbildung

Das Toolkit zur vorigen Auflage von „Denk dir die Welt!" ist sowohl ein Instrument zur Kinderrechtsbildung als auch eine Möglichkeit, die Partizipation von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Sich für die eigenen Rechte und die Rechte anderer einzusetzen ist nur möglich, wenn man diese Rechte auch kennt. Dieses Material kann in unterschiedlichen Kontexten angewendet werden. Es richtet sich an alle Erwachsenen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten: Von Lehrpersonen über Fachpersonen der offenen Jugendarbeit bis hin zu Sozialpädagogen, Jugendgruppenleitern und selbstverständlich Eltern.
Diese Aktivitätensammlung soll dabei unterstützen, mit Kindern und Jugendlichen über ihre Rechte und wichtige Themen unserer Zeit zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Download: Toolkit zu „Denk dir die Welt!" 2021

Kinderrechte & Unterrichtsmaterialien

Auf unserer Website finden Sie alle unsere Materialien, die wir zum kostenlosen Download anbieten. Einige der Materialien können auch in gedruckter Form kostenlos bestellt werden. Zum Beispiel senden wir Ihnen Kinderrechte-Poster oder Kinderrechte-Fibeln gerne zu.
Hier werden Webinare, die digitale Kinderrechte-Box, unsere Kinderrechtefibel sowie Poster und Materialien in unterschiedlichen Sprachen angeboten.

Download: Kinderrechte & Unterrichtsmaterialien

Weiterführende Links zu Programmen und Angeboten von UNICEF Österreich

Kinderrechte für Kinder erklärt
Kinderrechte-Newsletter
Weiterbildungen
Programm Kinderrechteschulen
Programm Kinderfreundliche Gemeinden und Regionen:
Spendenaktionen

Feedback

Wir freuen uns über Feedback zu diesem Toolkit und möchten Sie einladen, Ihre Eindrücke aus der Umsetzung mit uns zu teilen. Das Ausfüllen der Umfrage dauert ungefähr vier Minuten und Sie helfen uns damit bei der Aktualisierung und Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterial. Auch Hinweise zu Ihrem weiteren Materialbedarf sind für uns hilfreich.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Rückmeldung! UNICEF Österreich, Team Advocacy & Kinderrechte

Feedback zum Kinderrechte-Material

Melden Sie sich für unseren Newsletter an!

unicef.at/kinderrechtenewsletter

Österreichisches Komitee für UNICEF
Mariahilfer Straße 176/10, 1150 Wien

Spendenkonto:
UNICE Österreich
AT46 6000 0000 0151 6500
Spender:innen-Hotline: 01 879 00 00